

Gebirge haben diese Seeländer nicht, eben so wenig große Flüsse. Die Wasser oder Meere, welche sie umgeben, sind das teutsche Meer bei Schleswig und Jütland; die Nordsee, nördlich von Jütland, der Eschagger Haf, oder Fodanische Meerbusen zwischen Jütland, Schweden und Seeland, der kleine Belt zwischen Fünen, Jütland und Schleswig, der große Belt zwischen Fünen und Seeland, der Sund, eine Meerenge zwischen Schweden und Seeland, und das Baltische Meer, oder die Ostsee, zwischen Schweden, Dänemark und Teutschland. Diese Meere verschaffen den Dänen sehr viele Vortheile zur Handlung, die sie auch benutzen. Außer diesen Meeren haben diese Seeländer noch eine unermessliche Menge Meerbusen, kleiner Seen und kleiner Flüsse, welche in diese Meere fallen.

Die Waldungen in diesem kalten Lande sind meist beträchtlich, und wo Holz fehlt, kann es aus Norwegen eingeführt werden, wo großer Holz-Üeberfluß ist. In einigen Gegenden ist wirklich Holz-mangel, daher auch Torf gebrannt wird. Besonders haben die Marschländer Holz-mangel. Der Boden in Dänemark ist größtentheils niedrig, eben und meist fruchttragend, die Inseln Seeland, Fünen, Langeland, Faland erzeugen vieles Getreide; und aus ihnen kann auch vieles Getreide ausgeführt werden. Jütland und Schleswig sind schlechter. Die Getreidearten, welche gebaut werden, sind Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Buchweizen, Erbsen, Wicken, Bohnen, auch baut man Tabak, Hopfen, Färberröthe, Manna